

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 der AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG, Leverkusen

1. Rahmenbedingungen

Die AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter HRA 21342 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen.

Einziges Komplementärin ist die AVEA MHKW Verwaltungsgesellschaft mbH, Leverkusen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegt allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens ist die thermische Behandlung von Abfällen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, gleichartige oder ähnliche Unternehmen errichten, bestehende Unternehmen erwerben, sich an diesen beteiligen, diese pachten sowie die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks, welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat.

Am 02. Juli 2009 hat die Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 festgestellt und den Lagebericht genehmigt. Der Jahresüberschuss wurde dem Darlehenskonto der Kommanditistin gutgeschrieben.

2. Geschäftsverlauf 2009

Die drei Verbrennungslinien konnten über den Jahresverlauf mit normaler Verfügbarkeit betrieben werden. Besondere Ereignisse, die sich auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt hätten, waren in 2009 nicht zu verzeichnen.

Die planmäßige Verbrennungsleistung von 210.000 t konnte deshalb mit 223.919 t recht deutlich überschritten werden.

Die Prognose von 138.000 MWh Fernwärmeauskopplung, die auch Basis für die Wirtschaftsplanung war, wurde um ca. 4.026 MWh unterschritten.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 141 T€ getätigt. Es handelt sich im Wesentlichen um eine Regalanlage (11 T€), eine Funkstation (4 T€) und Funkgeräte (9 T€). Weitere Investitionen wurden im IT-Bereich (65 T€) sowie im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattungen (34 T€) getätigt.

Anhand des entwickelten Konzeptes zur Aufrechterhaltung der langfristigen Versorgungssicherheit im AVEA-Gebiet, insbesondere durch die Anpassung des MHKW Leverkusen, wurde im Berichtsjahr mit der Umsetzung der den Gremien vorgestellten Modernisierungsmaßnahmen begonnen.

Auf der Grundlage des im AVEA Konzern angewandten Subunternehmerkonzepts rechnet die Gesellschaft ihre Leistungen nahezu ausschließlich an die Konzernmutter AVEA GmbH & Co. KG ab, die diese dann ihrerseits an die externen Leistungsempfänger weiterberechnet. Die Abrechnung mit der AVEA GmbH & Co. KG erfolgt auf Grundlage einer nach LSP-Grundsätzen durchgeführten Nachkalkulation unter Berücksichtigung eines Gewinnzuschlags in Höhe von 1 %. Dienstleistungen, die für Schwestergesellschaften ausgeführt werden, erfolgen zu vereinbarten Festpreisen.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von 369 T€ (Vorjahr: 482 T€) aus.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1 Ertragslage

Für die Gesellschaft stellt sich die Ertragslage in 2009 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

| | 2009 in T€ | 2008 in T€ | Veränderung in % |
|-------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|
| Erträge | 23.990 | 24.951 | -4 |
| Aufwendungen | 23.621 | 24.469 | -3 |
| Jahresüberschuss | 369 | 482 | -23 |

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

| | 2009 in T€ | 2008 in T€ | Veränderung in % |
|----------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|
| Umsatzerlöse | 23.299 | 24.378 | -4 |
| sonstige betriebliche Erträge | 660 | 490 | 35 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 25 | 72 | -65 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren | 6 | 11 | -45 |
| Gesamt | 23.990 | 24.951 | -4 |

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

| | 2009 in T€ | 2008 in T€ | Veränderung in % |
|---------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------------|
| Materialaufwand | 7.267 | 7.538 | -4 |
| Personalaufwand | 6.357 | 5.943 | 7 |
| Kapitalaufwand (AfA und Zinsen) | 166 | 150 | 11 |
| übrige Aufwendungen | 9.154 | 10.036 | -9 |
| Ertragsteuern | 672 | 796 | -16 |
| sonstige Steuern | 5 | 6 | -17 |
| Gesamt | 23.621 | 24.469 | -3 |

Im Unternehmen waren im Jahr 2009 ohne die Geschäftsführung durchschnittlich 118 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 118) beschäftigt, davon Auszubildende 9 (Vorjahr: 11).

Der **Personalaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2009 in T€ | 2008 in T€ |
|--------------------|----------------------|----------------------|
| Löhne und Gehälter | 5.018 | 4.660 |
| soziale Abgaben | 1.339 | 1.283 |
| Gesamt | 6.357 | 5.943 |

3.2 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2009 ist im Vergleich zum Vorjahr von 6.033 T€ um 930 T€ auf 6.963 T€ verändert.

Das **Anlagevermögen** ist um 18 T€ auf 524 T€ gestiegen. Den Sachanlagenzugängen in Höhe von 76 T€ standen Abgänge im Buchwert von 0,7 T€ im Wert von ursprünglichen Anschaffungskosten von 22 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 85 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 10 T€ auf 274 T€. Den Zugängen der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 65 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 11 T€ gegenüber.

Das Finanzanlagevermögen sank um 27 T€, bedingt durch Investitionen von 35 T€ bei Abgängen von 62 T€.

Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 917 T€ auf 6.435 T€. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Steuerforderungen und der liquiden Mittel.

Durch die Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses 2008 an die Kommanditistin in Höhe von 482 T€ hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses von 369 T€ von 1.512 T€ auf 1.399 T€ verringert.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | Veränderung |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|--------------------|--------------------|
| | in T€ | in T€ | in T€ | in % |
| Kapitalanteile der Kommanditistin | 250 | 250 | 0 | 0 |
| Rücklagen | 780 | 780 | 0 | 0 |
| Jahresüberschuss | 369 | 482 | -113 | -23 |
| Bilanzielles Eigenkapital | 1.399 | 1.512 | -113 | -7 |

Die **Rückstellungen** in Höhe von 2.924 T€ setzen sich aus der Rückstellung für Gewerbesteuer (856 T€) und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2.068 T€ zusammen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Bilanzstichtag von 948 T€ auf 2.641 T€ erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter zurückzuführen.

3.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

3.3.1 Cashflow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die näherungsweise den in einer Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der erfolgswirksamen Einnahmen über die erfolgswirksamen Ausgaben anzeigt. Er stellt somit das Innenfinanzierungspotential (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dar, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Für die Gesellschaft ergibt sich für das Geschäftsjahr 2009 folgender Cashflow:

| | 2009 in T€ | 2008 in T€ |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
| Jahresüberschuss | 369 | 482 |
| + Abschreibungen | 96 | 85 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | -649 | 1.190 |
| +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge | 0 | 45 |
| -/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang | -2 | -3 |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L/ Vorräte sowie andere Aktiva | -105 | 1.025 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten L+L sowie andere Passiva | 1.693 | -1.496 |
| = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 1.402 | 1.328 |

3.3.2 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt zum 31. Dezember 2009 bei ca. 20 %.

Die Entwicklung der Eigenkapitalquote der Gesellschaft wird nachfolgend aufgezeigt:

| | 31.12.2009 in T€ | 31.12.2008 in T€ |
|-------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Eigenkapital | 1.399 | 1.512 |
| Bilanzsumme | 6.963 | 6.033 |
| Eigenkapitalquote in % | 20,1 | 25,1 |

3.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (5.234 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (6.435 T€)) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 123 % auf. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital in vollem Umfang durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

3.3.4 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|---------------------|---------------------|
| | in T€ | in T€ |
| Eigenkapital | 1.399 | 1.512 |
| mittel- und langfristiges Kapital (> 1 Jahr) | <u>330</u> | <u>686</u> |
| Summe | 1.729 | 2.198 |
| Anlagevermögen | 524 | 506 |
| Anlagendeckungsgrad in % | <u>330,0</u> | <u>434,4</u> |

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 330 % durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

4. Prognose-, Risiko- und Nachtragsbericht

Im Januar 2010 mussten die Verbrennungslinien eins und zwei auf Grund eines Schadens an einem im Sommer 2009 neu eingebauten Bauteil im Kessel außerplanmäßig zu einer mehrtägigen Reparaturrevision außer Betrieb genommen werden. Die Fernwärmeerzeugung konnte aus diesem Grund ebenfalls nur eingeschränkt genutzt werden. Zu diesen Schäden wird die Maschinen- und die Betriebsunterbrechungsversicherung in Anspruch genommen.

Nach der erteilten Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb des Dampfturbosatzes, erster Baustein für die Modernisierung des MHKW Leverkusen, wurde zwischenzeitlich mit dem Bau begonnen. Alle wesentlichen Aufträge wurden bis Ende Februar 2010 vergeben. Die Inbetriebnahme der Anlage ist ab Anfang 2011 geplant.

Die Planungen zum Bau eines Ersatzkessels laufen.

Im Geschäftsjahr 2010 wird, auch unter Berücksichtigung der außerplanmäßigen Revision zu Beginn des Jahres, ein weiterhin positiver Geschäftsverlauf erwartet.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Muttergesellschaft, AVEA GmbH & Co. KG, eingebunden. Aus § 107 GO NW können sich Auswirkungen auf den Umfang der Geschäftstätigkeit ergeben.

Risiken, die das Unternehmen gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Leverkusen, 16.04.2010

AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG
AVEA MHKW Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp
- Geschäftsführer -